

1. Wochenbericht Reise M58-1 für die Zeit vom 13.4.2002 bis zum 20.4.2002

Meteor war zum Ende der Reise M57-3 am 13.4.2003 frühmorgens ganz planmäßig in Dakar eingelaufen, damit Ausrüstung und Proben des gerade zu Ende gegangenen Fahrtabschnittes gleich in Container verpackt und nach Hause geschickt werden konnten. Aber in nicht angelieferte Leer-Container kann man auch nichts einpacken. Darum mußten die Wissenschaftler am 14.4. kurz vor ihrem Heimflug noch einmal aufs Schiff kommen und ihr Material nun einladen. Auch die Container für unseren Fahrtabschnitt kamen nicht wie geplant am 14.4. an, so dass wir nun auch warten mußten. Endlich gegen Abend des Dienstag, 15.4. erhielten wir eine „erste Rate“ unserer Container, die ganz schnell aufs Schiff geholt bzw. entladen wurden. Am Mittwoch, 16.4. verholte das Schiff an die Bunkerpier zum Auffüllen der Treibstoffvorräte.

Nach dem Bunkern ging es zurück zu unserem alten Liegeplatz, wo wir dann eine „zweite Rate“ unserer Container erhalten sollten. Dabei handelte es sich um den Container, in dem die Liner und Kernrohre für diesen und den kommenden Fahrtabschnitt enthalten waren. Wir waren daher doch sehr beunruhigt, als uns nun dieser Container am Mittwochabend als verschollen gemeldet wurde. Wir bestellten uns daher vorsorglich weitere Liner – die vorhandenen Kernrohre hätten zur Not ausgereicht – per Telefon und als Luftfracht aus Bremen via Paris. Glücklicherweise konnte dann aber auch mit Hilfe aus Bremen der Container hier in Dakar geortet werden, bevor die Ersatzliner abgeschickt wurden. Am Gründonnerstag kam dann am frühen Nachmittag auch dieser Container tatsächlich bei uns an.

Immerhin konnte in den Labors schon alles eingerichtet und aufgebaut werden – an so viel Zeit zum Einrichten der Labors konnte sich kaum jemand bei früheren Fahrten erinnern. Eine Kiste Luftfracht kam allerdings als „weitere Rate“ erst am Freitag, 18.4.2003. Unsere „letzte Rate“, nämlich der Kompressor-Container für die Seismik bereitete dann noch die meisten Probleme, weil er nicht rechtzeitig aus Kapstadt über Abidjan nach Dakar kommen konnte. Zuerst war er uns für den 16.4. angekündigt, daraus wurde dann schrittweise der 17.4., 18.4., 19.4. usw. Heute morgen, am Ostersonntag, 20.4. ist um 8:00 Uhr zumindest das Containerschiff „Nicolas Delmas“ das ihn nach Dakar bringen sollte, hier eingelaufen und wir konnten sogar im Vorbeifahren ganz oben unseren heißersehten Container schon einmal kurz sehen. Aber in diesem Hafen ist es offensichtlich nicht möglich ihn dann auch noch am selben Tag auf die Meteor zu bringen. So wurde er uns nun für morgen Vormittag angekündigt, und wir hoffen, dass wir dann endlich werden auslaufen können.

Mit an Bord ist auch unser Beobachter, ein Wissenschaftler aus Marokko. Ein Offizier aus dem Senegal, der eigentlich auch mitfahren sollte, hat heute Abend kurzfristig wieder abgesagt. Nach Ansicht seiner Vorgesetzten geht es nun auch ohne ihn, weil wir ja nur den Hafen Dakar nutzen, aber nicht in den Hoheitsgewässern forschen wollen. Auch beide Beobachter hatten uns ein paar Probleme bereitet, weil beide keine gültigen Visa für Spanien hatten. Es war auch nicht möglich gewesen, hier in Dakar in der spanischen Botschaft noch kurzfristig diese Visa oder zumindest Transfer-Visa zu erhalten – es ist eben Ostern, oder auf spanisch „semana santa“. Letztlich wurde es dann so geklärt, dass die Agentur in Las Palmas vor dem Einlaufen der Meteor das Transfer-Visum für den Weg vom Schiff zum Flughafen beschaffen wird.

Ein paar kürzere Ausflüge in die nähere Umgebung brachten einigen Mitgliedern von Besatzung und Wissenschaft zwar ein wenig Abwechslung, aber Dakar ist ja auch nicht die Stadt, in der man freiwillig seinen Urlaub verbringen möchte. Am meisten profitiert haben von unserem verlängerten Aufenthalt wohl die fliegenden Händler, die mit ihren lokaltypischen Schnitzereien direkt am Schiff wohl doch recht gute Geschäfte gemacht haben. Alle an Bord sind gesund, die meisten besitzen nun afrikanische Holzmasken oder ähnliches und warten sehnsüchtig auf das für morgen, 21.4.2003 mit fünf Tagen Verspätung geplante Auslaufen.

Im Namen aller Fahrtteilnehmer grüßt herzlich, Ihr Horst D. Schulz